

Mitglied des Kantonalen Fischereiverbandes Baselland und des SFV



VEREINSMAGAZIN DER FISCHEREI - PACTHVEREINIGUNG DES BEZIRKS

LAUFEN



Februar 2015

FIPAL Zeitung

Redaktion: FIPAL, Postfach, 4222 Zwingen

kontakt@fipal-laufental.ch

www.fipal-laufental.ch

Layout: C. Marchon

Druck: Borer Druck AG

Auflage: 550 Ex.



HUNTERS PARADISE

JAGD FISCHEREI WAFFEN



NEU: Fliegenbindematerial



HUNTERS PARADISE AG
KANONENGASSE 7
4410 LIESTAL
Tel. 061 921 60 60
www.huntersparadise.ch

Öffnungszeiten:
Di-Fr 09.00-12.00 / 13.30-18.30
Sa 09.00-16.00 durchgehend



KOMPETENZ IN JAGD UND FISCHEREI



✂-----

Anmeldung für die GV vom Freitag, den 20. März 2015

Einsenden bis 15. März 2015 an: FIPAL, Postfach, 4222 Zwingen

Ich/wir melde(n) mich/uns zur GV 2015 an

Name: Vorname:.....

Anzahl Personen:



Einladung

zur 19. ordentlichen Generalversammlung

Datum: Freitag, 20. März 2015
Ort: Aula des Primarschulhauses in Zwingen (Gemeindesaal)
Zeit: 19 : 30 Uhr

Liebe Fischerkollegin
Lieber Fischerkollege

Wir laden Dich herzlich zu unserer 19. ordentlichen Generalversammlung ein. An dieser GV werden diverse, für die FIPAL zukunftsweisende Entscheide von euch Mitgliedern gefällt werden müssen. Auch bei uns gilt: Der Abwesende zählt nicht. Nur wer dabei ist, kann mitreden und mitbestimmen.

Darum: am 20. März nach Zwingen in den Gemeindesaal!

Im Anschluss an die GV wird ein kleiner Imbiss serviert. Das trockene Gedeck wird vom Verein bezahlt.

Traktandenliste

1. Begrüssung und Appell
2. Wahl der Stimmzähler
3. Protokoll der GV vom 21. März 2014
4. Jahresberichte:
 - I. Des Präsidenten
 - II. Des Kassiers, Jahresrechnung, Bilanz und Revisorenbericht
 - III. Der Aufzuchtgruppe
 - IV. Der Fischereiaufsicht
 - V. Des Jungfischerobmanns
5. Anträge
6. Pause
7. Gastredner
8. Jahresbeitrag und Fischereikarte
9. Budget 2015
10. Mutationen
11. Wahlen
12. Ehrungen
13. Jahresprogramm 2015
14. Verschiedenes

Anträge sind bis spätestens 5. März 2015 schriftlich und begründet einzureichen.

Um uns die Organisation etwas zu erleichtern, meldet Euch bitte mit dem Talon bis am 15. März 2015 an.

Anträge und Anmeldung an: FIPAL, Postfach, 4222 Zwingen

Wir freuen uns auf eine zahlreiche Teilnahme.

Der Vorstand



Protokoll

Der 18. ordentlichen FIPAL-Generalversammlung vom Freitag, 21. März 2014, in der Aula des Primarschulhauses Zwingen.

Anwesend:

97 Vereinsmitglieder
15 geladene Gäste

Entschuldigt:

22 Vereinsmitglieder
3 Gäste

1. Begrüssung und Appell

Der Präsident Christian Trutmann begrüsst alle Vereinsmitglieder und besonders die Gäste

- Annelies Bloch, unermüdliche Helferin der FIPAL
- Erich Bolli, Petri Heil
- Urs Campana, Präsident KVVBL
- Linard Canreia, Stadtrat Laufen
- Urs Crétien, Präsident Pro Natura Baselland
- Albino Dal Busco, Président de Fédération cantonal des Pêcheurs
- Stephan Feld, Gemeinderat Zwingen
- Martin Meury, Ehrenpräsident
- Frau Minuzio, Wochenblatt
- Robert Nobs, Präsident FV Birsfelden
- Hans Raithofer, Gemeinderat Grellingen
- Urs Ryf, Ehrenpräsident
- Remo Schneider, Gemeinderat Nenzlingen
- Markus Wymann, Vizepräsident FV Aesch
- Urs Zeller, Ehrenpräsident FIPAL

Willkommen heisst er auch die Frauen vom Verein Rägeboge, die für unser leibliches Wohl besorgt sind. Nach Genehmigung der Traktandenliste erklärt er die 18. GV als eröffnet.

2. Wahl der Stimmzähler

Als Stimmzähler werden Hans Raithofer, Ueli Grossenbacher, Annegret Schaub, Urs Büttikofer und Sämi Hulliger gewählt. Mit Applaus wird Martin Meury als Tagespräsident gewählt. Es sind 97 Vereinsmitglieder anwesend. Das absolutes Mehr beträgt somit 48 Stimmen.

3. Protokoll der 17. GV vom 15. März 2013

Das Protokoll der 17. GV vom 15. März 2013 wird genehmigt und verdankt.

4. Jahresberichte

a) Präsident:

Der Präsident ergänzt seinen Jahresbericht mit der Leidensgeschichte KKW Zwingen, die er mit Urs Campana, Präsident KVVBL, mit viel Aufwand und Herzblut zu verhindern versuchte. Tatkräftig wurde diese Aktion mit einem Flyer unterstützt, der von Raphael Bloch und Reto Haberthür entworfen und auch berappt wurde. Der Präsident dankt den zwei Initianten recht herzlich für diese tolle Unterstützung.

Zusätzlich kommt eine unerfreuliche Nachricht vom Kanton, der das Fischregal von den Gemeinden übernehmen möchte. Warum etwas ändern, was sich schon jahrelang bestens bewährt hat. Die GV lehnt einstimmig das Patentsystem mit allen Nachteilen ab und möchte beim jetzigen Pachtsystem bleiben.

Anschliessend wird der GV die Fangerträge vorgetragen. Bei 3557 Fischgängen wurden 2112 Fische gefangen. Interessant ist auf einer Folie zu entnehmen, dass auf der Pachtstrecke von Duggingen eine gefangene Forelle auf Fr. 48.75 zu stehen kommt!



Der Ehrenpräsident Martin Meury dankt Christian Trutmann für seinen Einsatz als FIPAL-Präsident und fordert die Versammlung auf, ihm mit einem kräftigen Applaus zu danken.

b) Kassier:

Der Kassier gibt uns einen Betriebsertrag von Fr. 118'491.-- und einen Betriebsaufwand von Fr. 115'601.-- bekannt. Daraus resultiert ein Gewinn von Fr. 2890.-- Das Vereinsvermögen per 31.12.2013 beträgt Fr. 64'181.--.

Aimé Bloch verliest den Revisorenbericht. Die Jahresrechnung wird mit einem kräftigen Applaus einstimmig genehmigt und dem Kassier für die gute Buchführung gedankt und dem Vorstand Decharge erteilt.

c) Aufzuchtgruppe

Der Jahresbericht der Aufzuchtgruppe wird mit einem kräftigen Applaus verdankt.

d) Fischereiaufsicht

Der Jahresbericht der Fischereiaufsicht wird mit einem kräftigen Applaus genehmigt.

e) Jungfischerobmann

Der Jungfischerobmann dankt seinem Team für die gute Arbeit. Auch der Jahresbericht des Jungfischerobmannes wird mit einem kräftigen Applaus genehmigt.

5. Information vom Präsidenten des KfVBL Urs Campana


Urs Campana dankt der FIPAL für die geleistete Arbeit und meint, dass wir stolz sein können, was wir in den letzten Jahren erreicht haben. Er wünscht uns viel Erfolg und viel Freude beim Fischen. Christian Trutmann überreicht Urs Campana ein Geschenk als Anerkennung für seine geleistete Arbeit speziell fürs Laufental.

6. Anträge

Anträge sind keine eingegangen.

7. Pause

20 Minuten Pause fürs Rauchen und Getränkeanschub.




WM ANGELPARADIES & FISHING TOURS


Leopoldstraße 2a
79576 Weil am Rhein

Tel.: +(49) 7621 / 1 68 62 20
Fax: +(49) 7621 / 583 09 45
eMail: info@wm-fishing.de

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 10.00 - 18.30 Uhr
Sa. 9.00 - 16.00 Uhr



WWW.WM-FISHING.DE



Delsbergerstrasse 9a 4253 Liesberg
Tel. 061 771 94 92

Restaurant
Coni's Träff

Öffnungszeiten

Montag	9.00 - 23.00
Dienstag	9.00 - 24.00
Mittwoch	9.00 - 24.00
Donnerstag	Ruhetag
Freitag	9.00 - 24.00
Samstag	9.00 - 24.00
Sonntag	10.00 - 20.00



8. Jahresbeitrag und Fischereikarte

Der Jahresbeitrag beträgt Fr. 50.--.

Jahreskarten:

- | | | |
|-----------------------------|------------|------------------------|
| ○ Jungfischer bis 16 Jahre | Fr. 20.-- | ohne Pflichtstunden |
| ○ Jugendliche bis 20 Jahre | Fr. 60.-- | plus 15 Pflichtstunden |
| ○ Erwachsene bis 65 Jahre* | Fr. 150.-- | plus 15 Pflichtstunden |
| ○ Erwachsene über 65 Jahre* | Fr. 150.-- | ohne Pflichtstunden |

*Bei einem Erwachsenenpatent mit SaNa-Ausweis darf ein Kind gratis mit einer eigenen Rute mit fischen. Behändigte Fische vom Kind sind in die Statistik des Erwachsenen einzutragen und die Maximal-Beschränkung der behändigten Fische bleibt bei 4/Tag. Das Kind muss in ständigem Sichtkontakt mit dem Erwachsenen sein.

Die Eintrittsgebühr wird bei Fr. 100.-- belassen.

Tageskarten nur mit SaNa-Ausweis(nur in der Birs erlaubt):

- | | |
|----------------------------|--|
| ○ Jugendliche bis 18 Jahre | Fr. 10.-- inkl. Fr. 5.-- Depot für Statistik |
| ○ Erwachsene | Fr. 25.-- inkl. Fr. 5.-- Depot für Statistik |

Wochenkarten (nur in der Birs erlaubt):

- | | |
|----------------------------|--|
| ○ Jugendliche bis 18 Jahre | Fr. 30.-- inkl. Fr. 5.-- Depot für Statistik |
| ○ Erwachsene | Fr. 85.-- inkl. Fr. 5.-- Depot für Statistik |

Fischer anderer Birsfishervereinen können zum halben Preis Tageskarten von anderen Streckenabschnitten gegen Vorweisung der jeweiligen Vereins-Jahreskarte erstehen.

9. Budget

Das Budget 2014 sieht einen Ertrag von Fr. 112'200.--. und einen Aufwand von Fr. 114'694.-- vor. Das ergibt einen Verlust von Fr. 2'494.--. Die Versammlung stimmt diesem Budget einstimmig zu.

10. Mutationen

Der Mitgliederbestand Ende 2013 beträgt 415 Mitglieder, davon 12 Jungfischer. Der Mitgliederbestand der FIPAL hat 2013 um 21 Mitglieder abgenommen.

Ihre Adresse für Spezial- und Übergrössen

- Hemden bis Kragenweite 54 (6XL)
- Hosen bis Grösse 75 (150 cm)
- Jacken, Vestons, Anzüge und Mäntel bis Grösse 70 (9XL)
- Untersetzte Grössen
- Halbuntersetzte Grössen
- Bauchgrössen
- Halbe Bauchgrössen
- Langgrössen
- Natürlich auch Normalgrössen

H. von Euw
Herrenmode ♦ seit 1954

Austrasse 111/128, Ecke Spalenring
beim Brausebad, 4051 Basel
Telefon 061 272 21 43
www.voneuw-herrenmode.ch

100% WIR
NEU in 4147 Aesch
an der Hauptstrasse 80
Telefon 061 751 18 09



11. Wahlen

Der Vorstand der FIPAL setzt sich folgendermassen zusammen:

Christian Trutmann	Präsident
Bruno Keller	Vizepräsident
Edy Tagliati	Kassier
Bruno Keller	Aktuar
Werner Streich	Aufzucht
Ueli Bähler	Aufzucht Stv.
Josef Manhartsberger	Abfischen
Vakant	Bauchef
Raymond Jourdain	Festverantwortlicher
Andy Weber	Hüttenwart
Felix Huber	Jungfischerobmann
Ralph Heller	Fischereiaufsicht

Als Delegierte KfvBL werden Christian Trutmann, Bruno Keller, Edy Tagliati, Werner Streich, André Weber und Ralph Heller bestätigt.

Als Rechnungsrevisoren amten Martin Meury und Jörg Thüning, als Suppleant Markus Jenni.

12. Ehrungen

Der Präsident dankt speziell Raphael Bloch und Reto Haberthür für den Flyer gegen das KKW Zwingen. Ebenso dankt er dem Ehepaar Tagliati, die sich beide mit ganzem Herzen für die FIPAL einsetzen.

13. Jahresprogramm

Das Jahresprogramm wird einstimmig genehmigt. Bruno Keller sucht Fischer für eine 2 oder 3-tägige Fischerreise von Duggingen bis Riederwald.

14. Verschiedenes

Der Präsident macht einen Aufruf zur Mithilfe in der Aufzucht und im Vorstand und schliesst anschliessend die 18. GV und wünscht allen erholsame Stunden am Bach und natürlich allseits ein Petri-Heil.

Aesch, Ende März 2014

Protokollführer
Bruno Keller

Klare Sicht ohne Reflexionen auf dem Wasser . . .

. . . polarisierende Gläser machens möglich!



www.blochoptic.ch

BLOCHOPTIC



Jahresbericht des Präsidenten 2014

Liebe Fischerkameradinnen und Fischerkameraden
Geschätzte Mitglieder der FIPAL
Werte Leserinnen und Leser

Im Rückblick auf das vergangene Jahr halten sich, einmal mehr, das Positive und das Negative ziemlich die Waage. Nun heisst es ja, dass man sich eher an das Positive halten sollte in einem solchen Moment des Rückblickes. Jedoch ist es ebenfalls meine Aufgabe, das weniger Gute oder eben das Negative hier zu platzieren, respektive über das Unangenehme zu informieren.

Aber beginnen wir mit dem Positiven!

Anfang September 2014 erreichte mich in meinen Fischerferien die Nachricht, dass unsere **Einsprache gegen das geplante Kleinwasserkraftwerk in Zwingen gut geheissen wurde!**

Dabei hat das Kantonsgericht festgestellt, dass die Regierung des Kantons Baselland in der Tat und wie von unserer Seite moniert, das Bewilligungsverfahren nicht korrekt aufgegleist hat. Weiter wurde festgestellt, dass auch die kantonale Verfassung der Behörde gar keine Möglichkeit zur Bewilligung von Kraftwerkkonzessionen ermöglicht. Das kantonale Gesetz wurde schlichtweg nicht dem übergeordneten Bundesgesetz angepasst. Somit wurde aber auch nicht über den materiellen Inhalt unserer Einsprache verhandelt.

Auszug aus dem „Online-Report“:

Wie es jetzt weitergeht, ist offen. Das Kantonsgericht betrachtete es nicht als seine Sache, einen Lösungsweg aufzuzeigen. Vielmehr ist nun die Kreativität der staatlichen Baujuristen gefragt. Markus Stöcklin, der Leiter der Rechtsabteilung der Bau- und Umweltschutzdirektion, sagte, die Verfahren seien durch den Kanton schon weitestgehend koordiniert worden. "Aber wir wurden durch das Gericht nun eines Besseren belehrt."

Auf die Schnelle wird die Rechtssicherheit aber nicht hergestellt werden können. Laut Stöcklin wird sich die Direktion nun "sehr gut überlegen müssen, eine Koordinationsnorm einzuführen" – beispielsweise in Form einer Ergänzung des kantonalen Bau- und Raumplanungsgesetzes, die die Regierung auch in spezifischen Fragen konzessionierter Projekte zur Rekursinstanz in Baubewilligungsfragen erhebt. Eine solche Gesetzesänderung wird aber vom Landrat und allenfalls durch das Volk noch bewilligt werden müssen.

Die EBL, die Gesuchstellerin, hat aber noch ein zweites Problem nach dieser Gerichtsentscheid. Denn in der "Obermatt", unweit des jetzt umstrittenen Kraftwerk-Projekts, betreibt die EBL ein weiteres Werk, dessen Konzession im Jahr 2015 ausläuft. Die Voraussetzungen auf eine reibungslose Konzessionserneuerung sind durch den Entscheid des Kantonsgerichts schlecht, denn wenn die Bewilligung für den Weiterbetrieb nicht rechtzeitig erteilt werden kann, besteht die Gefahr, dass die Turbinen abgestellt oder das Werk letztlich zurückgebaut werden müsste.

Sicherlich ist dies nicht das primäre Ziel der Einsprecher-Gemeinschaft, dennoch wird über die Auflagen dieser Neu-Konzession sehr wohl diskutiert werden müssen. Serbelt doch die Restwasserstrecke vor allem bei Niedrigwasser und hohen Temperaturen regelrecht vor sich hin – eine Erhöhung der Restwassermenge ist daher zwingend angesagt.

An dieser Stelle bedanke ich mich bei Urs Campana, Präsident des KfVBL und Hauptverantwortlicher Vertreter der Einsprecher, von ganzem Herzen. Mit Biss und Ehrgeiz hat Urs, zusammen mit dem Team von Juristen, aufgezeigt, dass es sich lohnt zu kämpfen und dass auch ein David gegen den übermächtigen Goliath bestehen kann!

Nicht vergessen aber will ich die vielen eingegangenen Spenden aus den Fischerkreisen. Ein herzliches Dankeschön dafür!



Noch ist zwar nur eine Schlacht gewonnen, aber wir sind zuversichtlich, dass der Bau dieses Kraftwerkes in Zukunft verhindert werden kann!

Ein weiterer, positiver Höhepunkt im 2014 war unser **Schällochfest**. Nicht nur in finanzieller Hinsicht ein noch nie da gewesener Erfolg, sondern auch was die ganze Organisation betrifft. Mein grosser Dank hierbei gilt in erster Linie den beiden Hauptverantwortlichen, Andrea Tagliati und Raymond Jourdain!

Der **Umbau unseres Vereinslokals** wurde dank unserem neuen Bauchef, Noldi Leutwyler, ein voller Erfolg. Die Küche wurde ausgewechselt, die dank Josef Manhartsbergers Verbindungen günstig eingekauft werden konnte. Nun fehlt noch die neue Heizung. Nachdem wir vom der Lotteriefonds einen abschlägigen Bescheid erhalten haben, muss diese allerdings aus dem Vereinsvermögen berappt werden. Dazu wurden in der Vergangenheit jedoch wohlweislich auch entsprechende Rückstellungen gemacht. Vorgesehen ist, dass eine moderne Pelletheizung eingebaut wird, die es uns ermöglicht, in den Wintermonaten eine Grundwärme zu erhalten und bei Bedarf auf angenehme Temperaturen aufzuheizen. Im Vorraum wird ein neuer Schwedenofen, gestiftet von Raphael Bloch, eingebaut. So können diejenigen, die ein Holzfeuer mögen sich dort daran erfreuen. Herzlichen Dank, Raphael!
All diese Investitionen sind für eine künftige Vermietung unseres Lokals gedacht, so dass eine weitere Generierung von Geldern ermöglicht wird.

An dieser Stelle mache ich gerne ein weiteres Mal darauf aufmerksam, dass man sich jeweils am Sonntagmorgen ab 10 Uhr im Schälloch zum Apéro trifft.

...Aber

Eigentlich kämen nun ein paar Worte zum Erlebnis Fischen an unserer Birs. Nach reiflicher Überlegung jedoch verzichte ich hier auf Augenwischerei!

Der Zustand der Birs ist ein Abbild der gesamten, desolaten Situation der schweizerischen Fliessgewässer!

Landauf-Landab hört und liest man von dem schlimmen Zustand der Fliessgewässer. Auch vor unserem Birsabschnitt macht dies keinen Halt. Was viele von uns befürchtet haben wurde uns am Laichfischfang 2014 bestätigt. Die Aeschenpopulation ist, sofern noch überhaupt vorhanden, auf einem absoluten Tiefpunkt angelangt. Grosse Bachforellen fehlen ebenso wie Barben, Weissfische mehrheitlich Fehlanzeige! Eine Alterspyramide, wie wir sie noch vor 2 Jahren anlässlich der Laichfischfänge gesehen haben ist nicht mehr vorhanden.

Ein paar Kilometer weiter Flussaufwärts, im Kanton Jura, sind gar ganze Gewässerabschnitte ohne einen einzigen Fisch.

Was halten wir uns dabei auf, über einzelne deformierte Brütlinge? Schaumschlägerei die uns vor den wirklichen Problemen abhält. Eine Zusatzuntersuchung der Uni Basel hat festgestellt, dass unsere Bachforellenpopulation in der Birs eine hervorragende genetische Vielfalt besitzt und betont gar, dass unsere Aufzuchtsmethode frei von jeglichem Verdacht steht für die Deformationen verantwortlich zu sein. Ob am Ende die Verwendung von Malachitgrün im Eistadium zur Desinfektion eventuell dafür verantwortlich ist, ist schlussendlich irrelevant. Zwar liegen für die Verwendung von Malachitgrün in der Aufzucht von Besatzfischen keine Gesetzesgrundlagen vor, trotzdem haben wir uns dazu entschlossen, künftig auf andere, zwar weniger wirkungsvolle Mittel, zurück zu greifen.

Wir Fischer –und damit verstehe ich nicht nur diejenigen in unserem Verein- müssen nun, zusammen mit Behörden und Wissenschaftlern die Gründe dieses Malheurs suchen.

Ist es der Umstand, dass das Jahr 2014 das wärmste seit 1880 war? Die allgemeine Klimaerwärmung generell? Das massive Abholzen von Ufergehölzen und somit die fehlende Beschattung unserer Gewässer (was unweigerlich zu höheren Wassertemperaturen führt)? Ist es die PKD, die sich im wärmeren Wasser noch verheerender auswirkt? Sind es die Cocktails von Medikamenten



und Mikroverunreinigungen, die unsere Kläranlagen ausspucken? Wohl ist es einfach die Summe der Negativeinflüsse, die die Gewässer an den Rand eines Kollapses bringen.

Auch sind Einflüsse von Aussen nie berechenbar. So erlebten wir dies Ende November im grossen Kiesfänger des Rohrbergbaches in Liesberg. Unsere Idee, laichfähige Bachforellen die wir anlässlich unserer Abfischungen der Sömmerlinge in den Aufzuchtbächen behändigten, dort bis zum Streifen zu Hältern, erfuhr jedoch die brutale Wirklichkeit. Knapp ein bis zwei Tage bevor wir die Fische in unsere Anlage umsiedeln wollten, wurden alle Tiere dort das Opfer einer bisher noch unbekanntem Verunreinigung des Rohrbergbaches. Rund 50 adulte und geschlechtsreife Tiere verendeten und konnten nur noch tot geborgen werden; Welch ein Verlust! Die kantonalen Behörden sind mittlerweile damit beschäftigt, die Ursache zu suchen.

Dass wir in unseren Gewässerabschnitten bisher weniger stark von einem merklichen Rückgang der Fangzahlen betroffen waren, lag mit Sicherheit an unseren Besitzstrategien. Dass wir nur Sömmerlingsbesatz machen hat sich bisher als wirksamstes Mittel gegen die massiven Rückgänge erwiesen. Die Gefahr dabei ist aber eben auch, dass wir dazu neigen könnten, die Augen vor den wirklichen Problemen dadurch zu verschliessen. Denn auch ein Rückgang der nicht befischten Fischarten muss zwingend im Auge behalten werden, denn auch dies sind Indikatoren dafür, dass Etwas nicht mehr stimmt in unserem Gewässer.

Was den Wiederbesatz von Äschen im Bereich der Hochwasserbaustelle in Liesberg betrifft, werden wir uns mit den Kollegen aus dem Kanton Jura und den Behörden von Sissach darüber austauschen, was Sinn macht und was nicht. Ganz nebenbei und trotzdem mit Nachdruck, will ich hier erwähnen, dass nicht nur das Ziel der Renaturierung im Gebiet Liesberg einen fantastischen Eindruck macht, sondern auch die Verantwortlichen dieser Massnahme ganz besonders loben möchte. Ebenfalls in dieser Zeitung erfahrt Ihr ein wenig mehr von diesen Arbeiten aus dem Bericht der verantwortlichen Bauleitung, Herrn Chevrolet.

„Nid lafere, liefere!“

Wir Fischer müssen auch gegen Aussen zeigen, dass uns viel an unserem Gewässer liegt. Was im vergangenen Jahr mit der Uferreinigung im Gebiet Liesberg begonnen hat, soll seine Fortsetzung auch im Jahr 2015 finden. Wann und wo, solche Tage stattfinden im 2015 wird Euch zu gegebener Zeit vom Sekretariat bekannt gegeben.

Bucher/Gabele

«Sicherheits- Handwerk- und Grill- Fachgeschäft»

Delsbergerstrasse 44 / 4242 Laufen

Telefon: 061 761 61 39

w w w . b u c h e r - g a b e l e . c h



Ein Ausblick ins Jahr 2015

Die Neuorganisation der kantonalen Fachstelle Fischerei im Kanton Baselland wird mit Sicherheit auch uns betreffen. Wir freuen uns auf die neue Verwaltung und sind voller Hoffnung, dass die Fischerei im Kanton Baselland auch von Seiten der Behörden wieder ernster genommen wird. Leider war die Zusammenarbeit nicht immer so wie man sich das wünscht, eine Fachstelle sollte, wie das Wort verspricht, von Fachleuten besetzt sein, die nicht Willkür, sondern eine Zusammenarbeit fördert und das Wissen und die Erfahrung um das Gewässer auch bei den betroffenen Fischern einholt.

Der Regierungsrat hat den Vernehmlassungsvorschlag für Änderungen in der kantonalen Jagdverordnung, dem kantonalen Jagdgesetz, dem kantonalen Fischereigesetz und der Kantonsverfassung sistiert.

Die Auswertung der Vernehmlassungsantworten hat ergeben, dass eine Regalverschiebung politisch nicht möglich ist, und die Reaktionen auf die übrigen Revisionspunkte sind gross mehrheitlich ablehnend, sodass eine vertiefte Analyse mit den beteiligten Partnern vorgenommen werden muss.

Es liegt nun an uns, ob wir uns hier möglichst gut einbringen wollen oder einfach auf Stur stellen wollen. Es liegt auf der Hand, nur wenn wir Fischer im Baselland uns zusammenraufen und einig sind was wir erreichen wollen, sichern wir künftig eine sinnvolle Fischerei im Kanton. Es ist zwingend notwendig, dass wir von allem Anfang an dabei sind und auch bereit sind auf Bestehendes zu verzichten und dem Neuen aufgeschlossen sind. Die Konferenz der Präsidenten im BL wird ins besonders auch dabei sein, wenn es um die Neuverpachtungen Ende dieses Jahres geht.

Ich danke meinen Kollegen vom Vorstand, Bruno Keller (Vize-Präsident und Sekretär), Werner Streich und Ueli Bähler (Aufzucht), Andy Weber und Sämi Hulliger (Hauswart), Josef Manhartsberger (Abfischung), Noldi Leutwyler (Bauchef), Edy Tagliati (Buchhalter/Kassier), Ralph Heller (Aufsicht) Felix Huber (Jungfischer-Obmann) und Raymond Jourdain (Festbetriebe) und natürlich unserem Sekretariat, Andrea Tagliati für die grossartige Unterstützung während des gesamten Jahres.

Ich danke aber auch Euch, den Mitglieder und unermüdlichen Schaffer der FIPAL und wünsche uns allen trotz alledem viele schöne und erfolgreiche Stunden an der Birs im 2015.

Petri-heil.

Im Januar 2015

Christian Trutmann

GIPSEN - ISOLIEREN - VERPUTZEN

Neu - und Umbauten

Gebr.  AG

Baselstrasse 6, 4224 Nenzlingen, Tel.: 061/751'16'18

Hinterfeldstrasse 90, 4242 Laufen, Tel.: 061/751'16'18

E-Mail: info@osergipser.ch



Anklin & Stebler

**BÄCKEREI · KONDITOREI
ZWINGEN · 061 761 64 21**

baeckerei@anklinstebler.ch



Jahresbericht Aufzucht 2014

Bis jetzt ist es nur der Kalender der uns daran erinnert, dass es Winter ist und Folglich das Jahr zu Ende geht. Aktuelle Wassertemperatur an von + 8°C in der Brutanlage – wir müssen uns damit Abfinden und er Situation anpassen.

Aus dem Laichfischfang (Herbst 2013 -> Saison 2014) hatten wir gerade mal 6000 Eier übernehmen können. Beat und Peter Thüning stellten für uns 137000 Bachforellen-Eier bereit.

Ausbrüten und Brutpflege

Von den im Dezember 2014 aufgelegten Eiern 143'000 konnten wir 127'000 in die Bruteinsätze in der Kinderstube übernehmen. Die Brutpflege verlief ohne grosse Probleme, d.h. kein Krankheiten und nur zweimal, kurz hintereinander, eine starke Wassertrübung. Bis in den April hinein konnten insgesamt 85'000 Dottersackbrütlinge aufgezogen werden.

Aussetzung in die Aufzuchtgewässer

Mit den 85'000 Brütlingen standen ausreichen Fischchen zur Verfügung, um unsere 12 Aufzuchtgewässer und diejenigen des FVA zu besetzen. Eine Aufgabe, die praktisch über den ganzen Monat April ablief.

Abfischen der Aufzuchtbäche

Auf Grund andauernder Personal-Engpässe hatte der Vorstand beschlossen, die Aufzuchtgewässer nur noch alternierend, im 2-jahres-Turnus, abzufischen. Somit wurden im Spätsommer/Herbst 6 Aufzuchtbäche und letztmals die Gabiare abgefischt. Dies erbrachte einen Ertrag von 5'622/1'839/148 Fischen was 96'770 Brütlingseinheiten entspricht.

Laichfischfang für die Saison 2015

Am zweiten der vorgesehenen vier Wochenenden (22.11.2014) waren die Rahmenbedingungen so, dass wir in die Lüssel gehen konnten. Am dritten Wochenende (29.11.2014) waren auch die Bedingungen in der Birs zu verantworten. Das Ergebnis der wahrscheinlich als Elterntiere brauchbaren Forellen:

	<i>Lüssel</i>	<i>Lüssel Birs</i>	<i>Birs</i>	Σ
Rogner	34	21	49	104
Milchner	39	34	49	122
Σ	73	55	98	226



SUBARU

Produkt wie Betreuung
modern - bewährt
zuverlässig - konzeptionell
und seriös



Rallye-Garage Müller GmbH
Baselstr. 67 - 4203 Grellingen - Telefon 061 741 16 66 - Fax 061 741 24 66
garage-grellingen@bluewin.ch - www.rallye-garage-müller.ch



Anmerkung:

Die Planung und Terminierung des Laichfischfanges hat gewisse Ähnlichkeiten mit einer Lotterie, denn es sollten folgende Kriterien erfüllt sein:

Birs:

- Abflussmenge $< 10 \text{ m}^3\text{s}^{-1}$
- Wasser \pm klar
- Kein Schnee im oberen Birstal
- Gefühlte Lufttemperatur $> 4^\circ\text{C}$
- kein Stark-Regen im Quellgebiet
- keine Föhnlage und Schnee

Lüssel:

- Ähnliche Kriterien wie Birs
- Abflussmenge im Bereich von $4 \text{ m}^3\text{s}^{-1}$
(individuelle Beurteilung, keine Messwerte verfügbar)

Dank

Die ganze Aufzuchtperiode, vom Ausbrüten bis zum Laichfischfang für die Saison 2015, ist erfreulicherweise sehr gut, mit positiven Resultaten und vor allem Unfallfrei verlaufen, bei einem Zeitaufwand von ca. 3'000 Stunden.

Wir bedanken uns nochmals bei allen Beteiligten ganz herzlich für Ihren tollen Einsatz und das grosse Engagement bei der Bewirtschaftung unseres Birsabschnittes.

Ueli Bähler, Josef Manhartsberger, Werner Streich



Davidoff

Davidoff

Davidoff

Davidoff

www.davidoff.com

DAS TABAKFACHGESCHÄFT
IN LAUFEN
AN DER VIEHMARKTGASSE 1.
WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH.

Dépositaire agréé *Davidoff*

Tabakwaren
zum **Törl**

Guido Wohlgemuth
Viehmarktasse 1
CH-4242 Laufen
Telefon/Fax 061 761 60 83
zum.toerli@bluewin.ch



Bericht der Aufsicht 2014

Das Jahr 14 war aus der Sicht der Aufsicht ein Ruhiges. Trotz einem Stundenaufwand von 458 Stunden wurden nur 135 Fischer, mit einer Beute von durchschnittlich 0,66 Forellen, kontrolliert. Ich denke, letzte Saison wurde wenig gefischt.

Leider muss Ich auch dieses Jahr, in meinem Bericht, das leidige Thema „Abfall/Littering“ wieder ansprechen. Denn es ist wohl klar dass, Wurmdosen, Schnurreste, Kunstköderverp., Maisdosen, ect.... kaum von der nichtfischenden Bevölkerung an/in der Birs entsorgt werden. Ist es wirklich so, dass wir Fischer diese, unsere eigene, Schweinerei nicht in den Griff kriegen. Ich finde, „DASS GEHT GAR NICHT“!!! Ich bitte um Einsicht.

Bei meinen Kontrollgängen habe ich festgestellt, dass an vielen Orten, wo man noch vor 3 Jahren, einen guten Aeschenbestand beobachten und fangen konnte, nichts mehr zu sehen ist. Das Problem „Saprolenia“ wird uns die nächsten Jahre weiter plagen. Als Gedanken für die Zukunft: es wäre gut, wenn auch massige Aeschen In der Birs regelmässig „vom Haken fallen“ würden.

Ebenfalls konnte ich beobachten, dass die Anzahl, von einfliegenden Kormoranen und brütenden Gänsesägern stark zugenommen hat. Beide Vogelarten habe ich auch regelmässig in der Lüssel, beim jagen, gesichtet. Hier besteht dringend Handlungsbedarf!

Abschliessend möchte ich meinen Aufseherkollegen und allen „helfenden Händen“ der Fipal danken, für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

Viel Petri Heil und erholsame Zeit am Wasser!
Obmann Aufsicht R. Heller



**MEURY ZIMMEREI
BEDACHUNGEN G**

Baselstrasse 28 CH-4222 Zwingen www.meury-zimmerei.ch
Tel. 061 761 55 25 Fax 061 761 55 36 info@meury-zimmerei.ch



**Wo es
einfach um
Sie geht.**

Wir sind einfach Bank.

Valiant Bank AG, Röschenzstrasse 12,
4242 Laufen, Telefon 061 765 53 33

VALIANT
WERTE. DIE SIE WEITERBRINGEN



Jahresbericht der ARGE-Jungfischer 2014

Liebe Fischerkollegen,
wieder einmal haben wir ein erfolgreiches und zum Glück unfallfreies Jahr hinter uns. Nachdem wir zuerst einen recht schleppenden Jahresanfang hatten und die Anmeldungen nur spärlich eintrafen, waren es am Schluss so viele, dass wir die Teilnehmerzahl auf 25 begrenzen mussten. Schliesslich soll die Qualität der Ausbildung nicht unter der Quantität leiden. Wir verfahren auch 2014 nach unserem Programm das sich inzwischen bewährt hat. Am ersten Kurstag fand wieder die Theorie im Schälloch statt. An vier Stationen lernten unsere Jungfischer viel über Fische, Gewässerökologie, Angelgeräte und die rechtlichen Grundlagen. Auch wenn der Unterrichtsstoff teilweise recht trocken ist, waren die Teilnehmer begeistert, nicht zuletzt wegen unseren motivierten Ausbildern die alle Fragen beantworten konnten. Somit waren die Jungfischer bestens für den zweiten Kurstag gewappnet an dem das Gelernte in die Praxis umgesetzt werden musste.

Dies geschah wie vorletztes Jahr wieder in der Fischzucht in Rheinsulz. Dort wurde für unseren Kurs extra der halbe Weiher reserviert. Auch dort wurden wieder verschiedene Stationen gebildet damit alles ruhig und geordnet ablaufen konnte. Während eine Gruppe gleich „scharf“ fischen durfte, montierte die andere Gruppe ihre Ruten. Die dritte Gruppe übte auf der Wiese werfen und die vierte Gruppe übte das Ausnehmen der Fische. Nach einer Stunde wurde dann gewechselt. Unsere Jungfischer waren voll begeistert und es wurden einige kapitale Forellen gefangen. Der dritte Kurstag konnte endlich einmal wie geplant durchgeführt werden und wir mussten ihn nicht wie die Jahre zuvor wegen Hochwasser verschieben. Mit einigen Helfern ging es an die Birs zu Fischen. Das Wetter war fast zu schön und die Jungfischer lernten dass die Birsforellen um einiges schlauer und vorsichtiger wie die Weiherforellen in Rheinsulz sind. Trotzdem wurden 2 schöne Fische gefangen und die Jungfischer waren voll im Angelfieber.



Der vierte Kurstag hatte wie auch schon die letzten Jahre das Motto „Gewässerökologie“. Bewaffnet mit Feuern und Lupen wurde die Birs untersucht. Von der Ringelnatter bis zur Steinfliegenlarve wurde fast alles gefunden was in ein gesundes Gewässer gehört. Danach wurden die Insekten mit Lupen und Mikroskopen untersucht und wieder freigelassen. Dieser Unterrichtsteil wird immer wichtiger weil der Einsatz von kompetenten Fischern für das Gewässer und die Fische immer wichtiger wird.

Am letzten Kurstag wurden wie auch schon in den letzten Jahren der Schällbach elektrisch abgefischt und die Sömmerlinge in die Birs ausgesetzt. Die Teilnehmer staunten was sich alles in so einem kleinen Bächlein tummelt. Danach durfte noch jeder zwei Fische im Schällochweiher fangen von denen die drei schwersten Fänge mit tollen Preisen prämiert wurden.

Am Abschluss fand exklusiv nur für die Kursteilnehmer die Brevetierung statt. Das wurde aus dem Grund gemacht damit die doch zu Teil sehr jungen Teilnehmer die Prüfung in ihrer gewohnten Umgebung machen konnten. Erfreulicherweise bestanden alle Teilnehmer die Prüfung die von unserem Instruktor Markus Back geleitet wurde. Jetzt bleibt nur zu hoffen dass auch recht viele Jungfischer in die FIPAL eintreten und ihr gutes Fachwissen nutzen um dicke Fische zu fangen.

Zu guter Letzt nochmals ein grosses Dankeschön an unsere Sponsoren, unsere fleissige Helferschar, die Abfischmannschaft und die Kollegen aus dem Vorstand die uns stets unterstützen.

Leider demissionierte Jörg Jantz dieses Jahr. An dieser Stelle wollen wir ihm nochmals für seinen unermüdlichen Einsatz für die Jungfischer danken.

Die Vorbereitungen für den Kurs 2015 sind auch schon wieder voll im Gange und die ersten Anmeldungen sind auch schon eingetroffen.

Somit wünschen wir Euch eine erfolgreiche Saison 2015 mit viel Petri Heil.

Mit vielen Petri- Grüßen

Euer Jungfischermacher- Team

Markus Back, Markus Christ, Markus Helfenfinger, Michael Sack, Roland Bachofer und Felix Huber



Messerschmiede F. Huber



- Damastmesser aus eigener Fertigung**
- Restaurierung von Messern aller Art**
- Schleifservice**
- Feinmechanische Arbeiten aller Art**
- Automatendrehteile**

www.hubermesser.com

Felix Huber Gänsbrunnweg 4 D-79595 Rümplingen Natel 0049 172 76 95 481



FIPAL JuFi – Kurs 2015

Jung-Fischerkurs Alter ab 5. Klasse bis 99 Jahre

1. Samstag, **25. April 2015, 13:00 – 18:00 Uhr**
2. Samstag **09. Mai 2015, 11:00 – 17:00 Uhr**
3. Samstag **06. Juni 2015, 13:00 – 17:00 Uhr**
4. Samstag **05. September 2015, 13:00 – 17:00 Uhr**
5. Samstag **26. September 2015, 09.00 – 13.00 Uhr**



Im Kurs befassen wir uns mit

- der Theorie (Fischkunde, Materialkunde, usw.) ...
- Praxis (Montage einer Angelrute, Auswurftechnik usw.) am Weiher und / oder an der Birs ...
- mit der Hege und Pflege eines Gewässers ...
- mit dem Beobachten im, am und auf dem Wasser ...
- mit der Aufzucht und Aussetzen von Jungfischen ...
- und natürlich, dem Ernennen eines Jungfischerkönigs aus den Reihen der Teilnehmer

Kursablauf

Am Samstag den 25. April treffen wir uns im Bruthaus Schälloch, Zwingen. Wir arbeiten mehrheitlich im Trockenen. Es könnte aber noch sehr kühl sein.

An den restlichen Kurstagen sind wir oft am Wasser. Bitte Ersatzkleider mitnehmen. Stiefel oder Wanderschuhe sind obligatorisch, auch bei schönem Wetter! (Sonnenschutz, evtl. Badehosen!!). Genauere Angaben über den Inhalt und Ablauf des folgenden Kurstages werden jeweils am vorausgehenden Kurstag bekannt gegeben.

Anmeldung bis spätestens, Samstag 28. März 2015

Die Anzahl der Jungfischer ist beschränkt. Die Teilnehmer werden benachrichtigt.

an: **FIPAL**
Postfach
4222 Zwingen

oder an: **kontakt@fipal-laufental.ch**

✂-----

Ich melde mich für den Jung-Fischerkurs 2015 an (bitte deutlich schreiben)

Name: Vorname: Jahrgang:

Adresse: PLZ: Ort:

Tel.Privat: Natel: Email:

Ich habe eine eigene Fischerrute Ich habe keine eigene Fischerrute

Versicherung ist Sache des Teilnehmers

Kurskosten: Jugendliche (bis 18 Jahren) CHF 25.-, Erwachsene (ab 18 Jahren) CHF 50.-

Bestätigung des Kursbesuches: Der Kursbesucher bestätigt, dass er an allen Kurstagen anwesend ist. Es erfolgt keine Rückzahlung des Kursgeldes. Bezahlung am 1. Kurstag.

Datum:

Unterschrift:
(ohne Unterschrift ist die Anmeldung ungültig)

Hinweise: Die Kurskorrespondenz wird aus schliesslich über E-Mail geführt. Darum bitte ganz deutlich Angabe der E-Mailadresse. Sollte man keine eigene E-Mail-Adresse haben dann bitte Angabe über welche E-Mail-Adresse, die Korrespondenz geführt werden kann.



Aus dem Sekretariat:

Schon wieder ist ein Jahr vorbei, wieder viel zu schnell, aber so geht es ja fast allen.

Anfangs Jahr ging es los mit dem Fischessen und Patentverkauf. Es haben sich genug freiwillige Helfer gemeldet, so war es für alle ein angenehmer Tag und der Anlass ein Erfolg.

Ein Tag nach der letzten Patentausgabe ging es los mit Telefonanrufen und Mails: Kannst Du bitte schnell per Post, darf ich vorbei kommen usw. und meistens noch dringend. Ich rede nicht von 2-3 Personen, sondern gegen die 50 Fischer. So geht das einfach nicht mehr. Darum haben wir ab diesem Jahr eine neue Regelung (Zuschlag), so hat die Vereinskasse wenigstens etwas von meinem Mehraufwand. Genaueres dazu findet Ihr in dieser Zeitung bei den Daten der Patentausgaben und auf der Homepage. Danke für euer Verständnis.

Am 1. März traf sich wieder eine schöne Anzahl von Fischern im Schälloch, es gab eine feine Suppe zum Z'mittag. Kommt doch dieses Jahr auch vorbei, es trifft dieses Mal ja auf einen Sonntag.

Auch am Cast-on Turnier in Zwingen machte das erste Mal das Wetterglück mit. Zahlreiche Teilnehmer aus Zwingen vom FC und Guggemusik, von Fischervereinen, aus den Kantonen Zürich, Wallis und Aargau einige Caster. Und dann haben auch noch zwei Fipal Mitglieder mitgemacht. Alle hatten den ganzen Tag viel Spass miteinander, ob Gross oder Klein. Da ja bekanntlich die Hoffnung zuletzt stirbt, hoffen wir dieses Jahr noch auf ein paar Fipal-Mitglieder zusätzlich. Wir sind am Samstag 30. Mai wieder auf dem Sportplatz in Zwingen.

Am Fischerfest im September war wirklich was los. Wir hatten wunderschönes Wetter und der Besucherstrom am Sonntag konnte fast nicht mehr bewältigt werden. Besonders am Weiher wurden unsere Helfer sehr stark gefordert und konnten nicht mehr allen gerecht werden. Aber auch in der Festwirtschaft war kurz gesagt der Teufel los. Darum brauchen wir auch dieses Jahr wieder ein Grossaufgebot von Mitgliedern die mithelfen. Bitte reserviert Euch den Termin vom 26. und 27. September bereits im Kalender, besonders den Sonntag.

Das sind so die wichtigsten Punkte aus meinem Jahresablauf. Natürlich ist noch viel mehr los hinter den Kulissen. Ich glaube auch im 2015 geht mir die Arbeit nicht aus. Dafür wird immer wieder von allen Seiten gesorgt.

Ich hoffe viele von Euch an einem der Anlässe im 2015 zu treffen und wünsche allen ein gutes Jahr an unserer schönen Birs.

Viele Grüsse aus dem Sekretariat

Andrea Tagliati



Architektur
zum Wohlfühlen

ALTROPLAN

Architekturbüro
Baselstrasse 130
4242 Laufen
Telefon 061 765 10 40

MINERGIE
FACHPARTNER



**ANGELSPORT
MILO**



Hauptstrasse 12
4127 Birsfelden
Tel./Fax: 061/311 06 04
Email: 534@angelsport-milo.ch
www.angelsport-milo.ch

Mo – Fr 14.00 – 18.30 Uhr
Sa 10.00 – 17.00 Uhr



Hochwasserschutz an der Birs in Liesberg

1. Ausgangslage

Das Hochwasser vom 8./9. August 2007 erreichte bei der Messstelle Münchenstein den höchsten je gemessenen Abfluss seit Beginn der Messungen vor 100 Jahren. Das Gerinne der Birs vermochte über etliche Strecken das Hochwasser schadlos abzuführen. An mehreren Stellen sind jedoch, sowohl in Siedlungsbereichen als auch in landwirtschaftlich genutzten Zonen, Ausuferungen aufgetreten, die grosse Schäden zur Folge hatten.

Zwischen Riedes-Dessus und Riederwald ist die Birs beim Hochwasser 2007 in der Kurve linksseitig, weiter unten auch rechtsseitig ausgetreten. Bei der Brücke im „Nieder Riederwald“ ist zudem ein Rückstau aufgetreten und die Birs uferte linksseitig aus. Dies war der Ausgangspunkt der meisten Überschwemmungen in Liesberg. Bei den Betrieben der Industriezonen „Bebrunnenmatten“ und Aumatten ergaben sich aufgrund der Überflutungen grosse Schäden und Produktionsausfälle.

2. Projektbeschreibung

In einer ersten Phase wurde durch die Tiefbauämter der beiden Kantone Basel-Landschaft und Jura ein Hochwasserschutzkonzept auf dem jeweiligen Hoheitsgebiet ausgearbeitet. Die Auswertung der beiden Planungen zeigte, dass die Hochwasserschutzmassnahmen kantonsübergreifend realisiert werden müssen. Die weiteren Projektphasen und die Ausführung wurden durch die beiden Kantone gemeinsam und koordiniert ausgeführt.

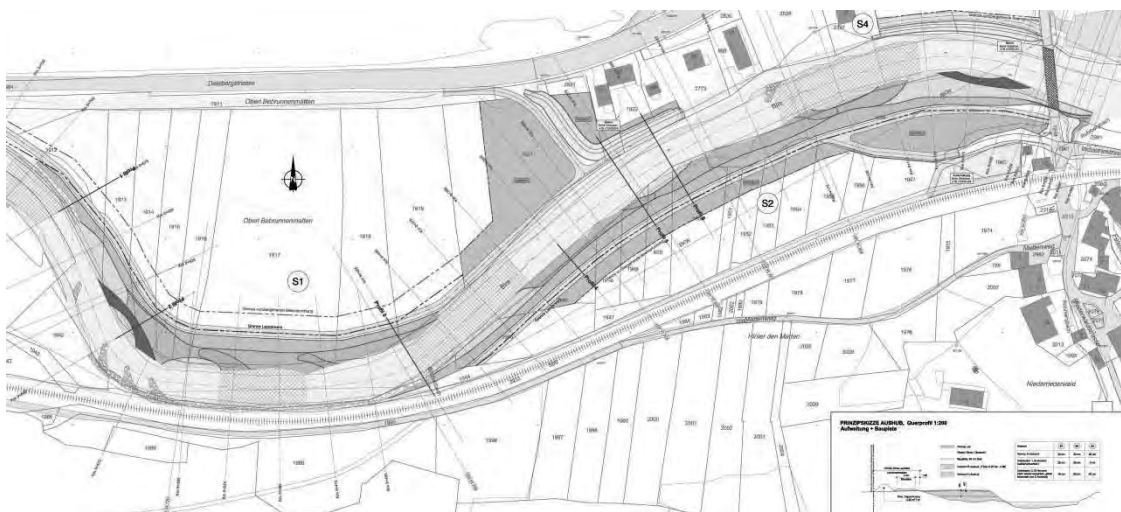
3. Hochwasserschutzmassnahmen

Das Projekt sieht eine Erhöhung des Abflussquerschnitts der Birs durch Flussbettverbreiterungen vor. Von oberhalb Les Riedes-Dessus bis zur Brücke von Niederriederwald bei Liesberg sind auf dem rechten und anschliessend auf dem linken Ufer Erdarbeiten vorgesehen. Der Ufergehölzstreifen wird gerodet. Betroffen ist ein Gewässerabschnitt von rund 1,5 km Länge.

Die Aufweitungen gelten als Revitalisierungsmassnahmen, denn sie erlauben die partielle Entfernung der Blockwürfe am Böschungsfuss, die Verbesserung der Struktur von Ufer und Flussbett, die Ansiedlung einer qualitativ guten Ufervegetation und die Vergrösserung des verfügbaren Raums für die Mäanderbildung der Niederwasserinne.

Der Bau von Dämmen oberhalb von Riedes-Dessus und bei Liesberg wird sich nur sehr geringfügig auf die vom Fliessgewässer abhängigen natürlichen Lebensräume auswirken. Der geplante Standort der rückwärtigen Dämme nahe beim Siedlungsgebiet wird verhindern, dass das Fliessgewässer auf die überbauten Flächen übergreift. Diese zusätzliche seitliche Begrenzung wird durch die am gegenüberliegenden Ufer geplanten Aufweitungen kompensiert.

Die beiden bestehenden Brücken im Oberriederwald und beim Fussballplatz des FC Riederwald werden durch Neubauten mit grösseren Durchflussquerschnitten ersetzt.



Situationsplan der Hochwasserschutzmassnahmen der 2. Bauetappe



4. Ökologische Massnahmen

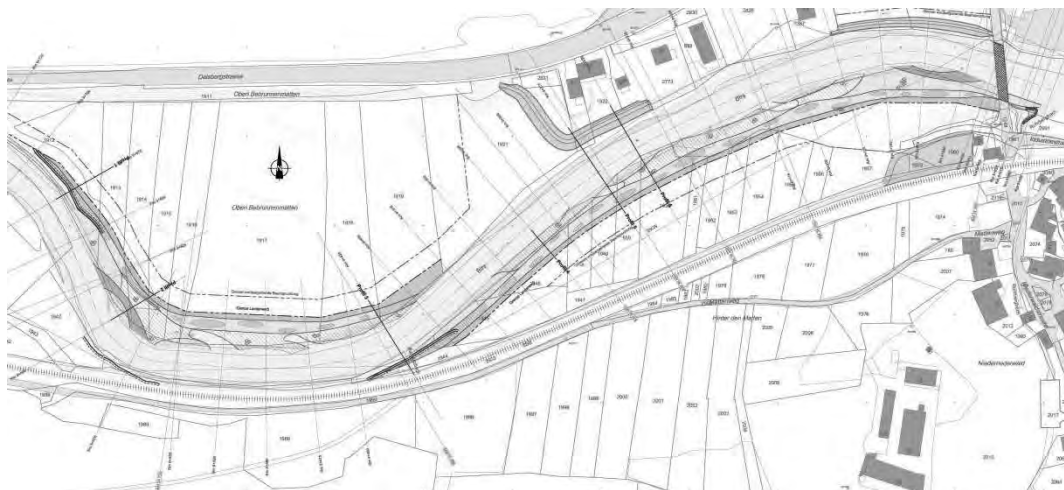
Die Verbreiterung des Bettes der Birs auf einer Strecke von rund 1,5 km entspricht den Zielen des REP (Regionale Entwässerungsplanung) Birs. Die ökologische Qualität des Gewässers in Bezug auf Struktur und Raum wird dadurch stark verbessert.

Um das Kosten-Nutzen-Verhältnis der umweltbezogenen Massnahmen zu maximieren, soll der Umfang der Erdarbeiten begrenzt werden, in dem die Abtreppungen in der Höhe abhängig von der Erosionskraft nach Aufweitung und vom massgebenden Abflussquerschnitt variieren. Zum selben Zweck werden die Uferböschungen nur schwach stabilisiert, und für den Fall einer fortschreitenden Erosion werden Beobachtungs- und Interventionslinien definiert.

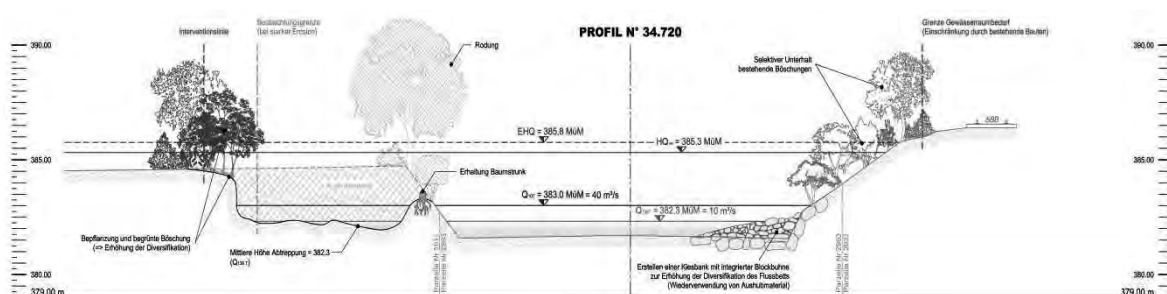
Erfolgt die Verbreiterung am inneren Ufer einer Biegung (geringe Erosionskraft), weist die Terrasse aufgrund des geringen Erosionsrisikos eine geringe Höhe auf. Auf diese Weise wird sie häufig überflutet (an ca. 130 Tagen pro Jahr) und ihre Oberfläche regelmässig umgestaltet. Um allzu umfangreiche Geschiebeablagerungen zu vermeiden, bleiben vorhandene Abflusshindernisse erhalten oder werden neue erstellt (Baumstrünke des derzeitigen Gehölzstreifens, Bühnen oder Kiesbänke). Die Abtreppungen werden nicht angesät und die Ufer nur spärlich bepflanzt, um die Diversifizierung zu fördern (Buschgehölze). Wo die Erosionskraft besonders gering ist, werden vertikale, unbepflanzte Böschungen errichtet, die sich als Nistplätze für den Europäischen Eisvogel eignen.

Am äusseren Ufer der Biegung (stärkere Erosionskraft) wird die Terrasse erhöht, um eine zu rasche Erosion und eine Verlagerung des Hauptgerinnes zu verhindern. Sie wird dennoch an rund 10 Tagen pro Jahr überflutet werden, wodurch die Entwicklung einer Hartholzvegetation auf diesen Flächen eingeschränkt wird. Für eine grösstmögliche Diversifizierung der Gerinnestruktur werden auf diesen Abtreppungen Erosionsmöglichkeiten geschaffen (kleine Nebenläufe bzw. tote Arme, Tümpel, Teiche). Die Terrassen werden angesät und die Böschung mit uferstabilisierenden Arten bepflanzt.

Es werden ausschliesslich einheimische Pflanzen für die Bestockung vorgesehen.



Situationsplan der Ingenieurbiologischen Massnahmen der 2. Bauetappe



Normalprofil der Ingenieurbiologischen Massnahmen der 2. Bauetappe



5. Bauarbeiten

Die Bauarbeiten werden in vier Etappen ausgeführt:

1. Etappe: Ausführung 2012-2013, Bauherrschaft : Service de l'environnement des Kantons Jura; Birsverbreiterung im Abschnitt Les Riedes-Dessus und Bau einer neuen Stahlbogenbrücke
2. Etappe: Ausführung 2014-2015, Bauherrschaft : Bau- und Umweltschutzdirektion des Kantons Basel-Landschaft; Birsverbreiterung und Objektschutz mittels Dammbauten im Abschnitt „Oberer Bebrunnenmatten“
3. Etappe: Ausführung 2015, Bauherrschaft : Einwohnergemeinde Liesberg; Bau einer neuen Betonbrücke beim Fussballplatz
4. Etappe: In Planung, Bauherrschaft : Service de l'environnement des Kantons Jura; Birsverbreiterung unterhalb des Abschnitts Les Riedes-Dessus

Die Bauarbeiten der 2. Etappe sind aktuell in der Ausführungsphase. Die Gesamtkosten dieser Etappe belaufen sich auf 2.3 Mio. Franken und werden vollumfänglich durch den Kanton Basel-Landschaft getragen.



Bau der Böschungssicherung und der Bühnen beim SBB-Damm



Verbreiterung der Birs mit Terrassen in unterschiedlicher Höhe

6. Projektorganisation

Bauherrschaft :

Bau- und Umweltschutzdirektion
Kanton Basel-Landschaft
Tiefbauamt



Projektverfasser: Ingenieurgemeinschaft



Bauleitung:



Bauunternehmung:



Ingenieurbiologische Massnahmen:



Laufen, 18. Dezember 2014

Alain Chevrolet, Projekt- und Bauleitung



Patentausgabe 2015

**Sonntag, 8. Februar, Gemeindesaal Zwingen, 11 – 16 Uhr
Mit Fischessen**

Donnerstag, 19. Februar, Rest. Löwen in Zwingen, 18 – 20 Uhr

Freitag, 27. Februar, Rest. Conis Träff in Liesberg, 18 - 20 Uhr

**Freitag, 20. März , Gemeindesaal Zwingen, 18.30 – 19.15 Uhr
(Beginn der GV 19.30 Uhr)**

Achtung neue Regelung:

Für jedes Patent das nicht an einer diesen Daten bezogen wird, z.B. per Postversand (nur gegen Vorauszahlung) oder auch wenn es direkt bei mir abgeholt wird, verrechnen wir neu Fr. 20.— Bearbeitungsgebühr (ausser bei Neumitglieder)

Den Sachkundenachweis oder das Sportfischer Brevet mitbringen.

Für Auskünfte meldet Euch bitte unter folgender Adresse:

Andrea Tagliati
August Cueni Str. 26
4222 Zwingen
061 761 43 97
kontakt@fipal-laufental.ch



Vom 15.3 bis 30.9.2015 können bei folgenden Ausgabestellen Tages- und Wochenkarten bezogen werden:

Tageskartenausgabestellen der FIPAL

- Conditorei und Cafe Zemp, Hauptstr. 16, 4242 Laufen, 061 765 93 00 / auch Sonntags geöffnet
- Restaurant Coni's Träff, Delsbergerstr. 9a, 4253 Liesberg, 061 771 94 92 / auch Sonntags geöffnet / Donnerstag Ruhetag
- Tabakwaren zum Törli, Viehmarktgasse 1, 4242 Laufen, 061 761 60 83
- Fischerladen zum Wurm, Baselstr. 55, 4203 Grellingen, 061 741 22 28
- Fischershop Th. Flückiger, Güterstr. 75, 4053 Basel, 061 272 92 29
- Milo Angelsport, Hauptstr. 12, 4127 Birsfelden, 061 311 06 04
- Hunters Paradise, Kanonengasse 7, 4410 Liestal, 061 921 60 60
- Fly fishing products Finazzi, Gassweg 2, 4117 Burg, 079 291 48 49 (Termin nach Vereinbarung)
- Falkenfluhstübli, Delsbergstr. 17, Liesberg, Mo–So 6-20 Uhr geöffnet, 079 302 58 58

Wochenkartenausgabestellen der FIPAL

- Tabakwaren zum Törli in Laufen
- Fischerladen zum Wurm in Grellingen
- Fischershop Flückiger in Basel
- Milo Angelsport in Birsfelden
- Restaurant Coni's Träff in Liesberg
- Hunters Paradise, Kanonengasse 7, 4410 Liestal, 061 921 60 60
- Fly fishing products Finazzi, Gassweg 2, 4117 Burg, 079 291 48 49 (Termin nach Vereinbarung)
- Falkenfluhstübli, Delsbergstr. 17, Liesberg, Mo – So 6- 20 Uhr geöffnet, 079 302 58 58

Die Karten werden nur an Fischer mit einem SaNa Ausweis oder Sportfischerbrevet abgegeben.

Die Tages- und Wochenkarten gelten ausschliesslich für die Birs. Das Fischen in der Lüssel, Lützel und den Kanälen ist mit Tages- oder Wochenkarten verboten. Es gelten die Vorschriften des Fischereireglementes der FIPAL.



Carport, Vordächer 4222 Zwingen Tel 061 761 37 17 www.spano.ch

Balkone, Treppen

Geländer, Stahlbau

SPANO Metallbau AG



Einer von zehn grossartigen Fischertagen am Kispiox-River

<http://kispiox-river-ranch.jimdo.com/>

Mit der Zweihand-Fliegenrute und der Spinnrute bewege ich mich auf einem Bärenpfad Richtung Home-Pool der Kispiox-River-Ranch, ein bisschen Bammel hab ich schon, würde mir hier ein Bär entgegenkommen, gäbe es kein ausweichen mehr. Deshalb pfeife ich vor mich hin und führe auch Selbstgespräche. Da ein Loch im Ufergehölz, ich stehe am Steilufer, vis-a-vis die lange Kiesbank. Vor meinen Füßen im Wasser kann ich den Buckellachsen beim Laichgeschäft zusehen. Ich versuch mal einen Wurf mit einem uralten Flectolite-Löffel und schon hängt ein 50cm-Rogner am Hacken, den ich sofort wieder befreie. Weiter stören will ich die Gruppe nicht und bewege mich über riesige vom Biber gefällte Pappeln dem Steilufer entlang, die Ruten habe ich wieder auseinandergenommen, das Dickicht ist mühsam, der Pfad unwegsam. Aber ich suche eine Furt in der ich den Kispiox überqueren kann, denn ich will von der flachen Kiesbank mit der Zweihandrute in das tiefere Wasser der Böschung fischen. Nach der ersten Kurve sehe ich weiter unten wie sich am Steilufer ein grosse Schwanzflosse aus dem Wasser hebt. Selbstverständlich reizt es mich, ich will diese Stelle anfischen und da die Strömung, die Tiefe und mein Standort nichts anderes zulassen als einen Wobbler abtreiben zu lassen um ihn dann vor Ort zu ziehen rüste ich die Spinnrute um. Ein schwimmender ca. 12 cm langer Weissfischimitations-Wobbler ist schnell montiert, die Füsse suchen einen einigermaßen guten Standort und die Augen sehen sich nach einem möglichen Landeplatz um, ich rechne mit einem guten Fisch. Nichts wie rein ins Wasser mit der Montage, leicht korrigieren in der Strömung und immer schön Schnur nachführen. Nach einigen Sekunden ist der Wobbler etwa drei Meter unterhalb des vermuteten Fisches, ich gebe Druck auf die Schnur, der Wobbler versinkt und sofort kommt ein Schlag auf den Köder. Anschlag ... Fehlbiss. Nochmals das Ganze von neuem ungefähr zwei Meter weiter treiben lassen, Monofilschnur spannen und laaangsam einziehen. Wumm, die Rute biegt sich und die Schläge am anderen Ende zeigen mir das es kein Hänger, aber ein guter Fisch ist. Flucht erfolgt keine, aber an Ort und Stelle beginnt die Oberfläche zu brodeln. Ans einkurbeln ist vorläufig nicht zu denken, den Fisch unter starkem Zug zu halten und sich vorsichtig auf die geplante Landestelle zuzubewegen scheint mir zu diesem Zeitpunkt opportun. Wie ich merke das die Gegenwehr schwächer wird, kurble und pumpe ich abwechselnd den Fisch heran. Er zieht mir dann doch noch einige Meter ab der Rolle, aber bald einmal sieht man die Flanke und ich kann ihn mit dem Schwanzflossengriff landen. Mein erster Lachs ist ein Hundslachs von 86cm Länge und guten 6kg Gewicht, meine Knie flattern nicht nur wegen des schlechten Standes den ich die vergangenen Minuten hatte.

Weiter unten finde ich dann die gesuchte Furt, auf dem Weg dahin sehe ich viele vom Laichgeschäft erschöpfte Buckellachse, einige davon wurden bereits von den Vögeln und Bären gelandet und angefressen. Der umherliegende Kot und die Fussabdrücke erinnern mich in meiner Euphorie daran dass der Bär mich wahrscheinlich sieht, ich ihn aber nicht. Auf dem anderen Ufer angekommen muss ich gegen die Strömung ca. 250 m laufen um an den begehrten Wurfplatz zu kommen. Ich rüste die Spinnrute auf einen Koho-Löffel um (35 oz, silbrig/blau mit rotem Längsstrich) und beginne zu werfen und langsam aufwärts zu gehen. Immer schön über den Grund schleifen lassen ist hier gut möglich, da weder Kraut noch Holz noch grosse Steine das Abdriften des Löffel stark behindern. Nach dem weissnichtwievielten Wurf, der Löffel steht abrupt still, der Anschlag folgt sofort. Hänger?, Zug, vielleicht doch kein Hänger? Langsam entgegenlaufen und Schnur unter starkem Zug aufrollen, pumpen, der Hänger bewegt sich. "Fish on" bin ich mir jetzt sicher und warte was das andere Ende der Schnur macht. Die Spitze bewegt sich in die Strömung, bleibt dort fast stehen und langsam geht es bergauf. Ich laufe mit und versuche den Fisch aus der Strömung ins seichtere Wasser zu ziehen. Damit ist Dieser aber nicht einverstanden, wenn es nicht der Kispiox wäre und der Köder eine Nympe ich würde auf eine kapitale Äsche tippen. Langsam gewinne ich die Oberhand über das Geschehen, ich kann den Fisch ermüden und es geht gegen das seichte Wasser. Jezt will er fliehen, ein kurzes surren der Stationärrolle, der Zug auf der Schnur ist weg die Rute wieder gerade und tschüss ... der Fisch und der Löffel ist weg. Bruch meiner 30er-Monofil-Schnur mit theoretischen 7,9 kg Tragkraft. Das war wahrscheinlich mein erster Koho (Silberlachs), gesehen habe ich ihn aber während des ganzen Drills nicht. Jetzt will ich mich aber wirklich mit der 12-Fuss-Zweihandrute beschäftigen, habe ich mich doch während des gesamten Vorsommers am alten Rhein mit Wurfübungen herumgeschlagen, jetzt soll es ernst werden, jetzt soll es gelingen. Die Rute zusammenstecken, den 475 grains-Schusskopf mit dem 9 Fuss-Medium-Sink-Leader durch die Ringe ziehen und Bruno's "tödliche blau/schwarze" unbeschwerte Steelhead-Fliege montieren. Doppelte Schlaufe im relativ kurzen 30-er Vorfach, schön fest zurren und ab die Post. Die ersten Würfe sind - gelinde gesagt schwach. Aber ich steigere mich, das Gefühl für die Strömung, den Schwung und



das Menden baut sich auf. Die Würfe werden gerader, gestreckter und meine Stimmung baut sich nach dem verlorenen Koho wieder auf. So geht es jetzt wieder mit der Strömung bergab.

Vier bis fünf Würfe, zwei, drei Meter gehen, gut stehen und wiederum werfen. Der Fluss, das Wetter und die umgebende Natur verstärken den Optimismus den Fisch zu haken weswegen ich gekommen bin, die Kispiox-Steelhead-Forelle, kampfstark und schön.

Die Fliege landet ca. 1m vor dem Steilufer im Wasser, das Menden erfolgt umgehend und das Abdriften der Schnur verläuft schön. Da, die Schnur bleibt stehen ich spüre den Schlag auf der Rute und gebe sofort Antwort. Die erste Flucht zieht ab, die Rolle surrt, schon bald ist die ganze Runningline weg, der Fisch flüchtet bachab zum gegenüberliegenden Ufer und bleibt stehen. Aufrollen und nachgehen ist jetzt angesagt, ich komme bis auf ca. 15 m heran. Und wieder geht die Post ab, in die Strömung und Sprung, - ein Steelhead-Weibchen geschätzte 80 cm lang und dick - Landung, die Schnur bleibt gespannt, Zug machen, aufrollen gehen jetzt ineinander. Noch eine Flucht den Bach runter ich stehe schon bald wieder an der Furt an der ich den Bach überquert habe, das Wasser wird flach. Wieder kann ich den Fisch heranholen, ich frohlocke schon und revidiere mein Schätzung von vorhin, der Fisch ist etwa metrig. Nochmals ein aufbäumen und "LmaA", das Vorfach bricht wieder, "mein Fisch" ist weg. Ich kann nicht schreiben was ich ins Tal brüllte aber es tönte wie Toilette.

Frustriert ziehe ich mich zurück zur Kispiox River Ranch, ich brauche jetzt mentale und fachliche Unterstützung. Beim Apero wird der Frust sehr schnell verdrängt und beim - einmal mehr - sehr guten Nachtessen wird der Tag aller Kollegen besprochen, guter Rat über das Warum und Wieso ist in heimeliger Runde gewährleistet. Ebenso erhalte ich von Bruno technischen Rat und besseres Material, sodass ich dem nächsten Tag - nach einem gediegenen Absacker -zuversichtlich entgegenschlafen kann.

Das war aber nur ein Tag unter zehn und ich kam auch mit gelandeten Steelhead's und Koho's auf meine Rechnung.

Andy Ackermann, Sept. 2014

Hesch mit em Auto es Problem? Für d'Lösig git's e Knüller!
Lütsch eifach nur die Nummere a, denn bisch
bim "Garasch Müller"! **Telefon 061 761 60 75**



Offizielle
NISSAN-Vertretung
Auto Elektro-Service

GARAGE MÜLLER AG
Baselstrasse 31
4222 Zwingen
Telefon 061 761 60 75
Fax 061 761 70 93
info@garagemuellerag.ch
www.garagemuellerag.ch



Remo Borer
Weinhandel UND Getränke-Center
Festzelt-Vermietung
Hauslieferdienst
Delsbergerstrasse 2
4242 Laufen
Tel. 061 / 761 61 17
Fax 061 / 761 61 18

RundumFisch AG
R.Fässler, Muschelbergweg 11, 8852 Altendorf
Tel. 055 212 38 28

- Futterautomaten, Wasserbelüfter
- Kescher, Elektrofangergeräte, Tötungsgeräte
- Schlachtmaschinen etc.
- Fleisch- u. Fisch Räucheröfen
- Räuchermehl und Gewürze
- Hähnchen-/ Spanferkel-/Ochsengrill
- Profi Holz- u. Gasgrill, Vakuumgeräte



www.rundumfisch.ch



Der alte Fischer

Einst zogs zum Wasser magisch ihn
beinahe jeden Tag dahin
vom Morgen früh bis in die Nacht
hielts ihn dort mit aller Macht

Für's Fischen war ihm nichts zuviel
setzt die Gesundheit gar auf's Spiel
Kein Hang zu steil, kein Weg zu lange
ab keinem Wasser wurd ihm bange

Mit Aussicht auf den grossen Fang
hielt er der stärksten Strömung stand
trotzte gar den glitschgen Steinen
hielt sicher sich auf beiden Beinen

Manchmal vergass er gar zu essen
hat jede Zeit total vergessen
hät ihn das Dunkel nicht vertrieben
wär er die ganze Nacht geblieben

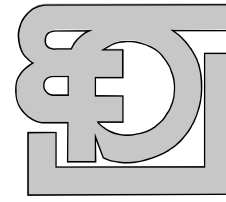
Doch jetzt beginnen Höhn und Weiten
ihm langsam Mühe zu bereiten
vorsichtig tasten seine Beine
sich mühsam über Stock und Steine

Es schmerzt beim Laufen und beim Bücken
immer wieder dieser Rücken
und auch die einst so scharfen Augen
scheinen nicht mehr viel zu taugen

So ruhn dann jetzt an stillem Orte
seine Ruten jeder Sorte
ihm aber fällt das Ruhen schwer
doch müd geworden ruht auch er.

8. Dezember 2014

Vital Caluori



ERNST DOLLINGER
SPENGLEREI - BLECHVERKLEIDUNGEN - FLACHDACH
NACHFOLGER ANDREAS THÜRING

Im Stückgarten 1
4107 Ettingen

Telefon 061 721 33 41
Telefax 061 721 37 60



An alle unsere Mitglieder

**Berücksichtigt bitte nach Möglichkeit unsere Inserenten. Denn
ohne ihr Sponsoring könnte die FIPAL – Zeitung nicht
2 x im Jahr erscheinen.**

Vielen Dank an alle Inserenten.



CASTINGSPORT

Einladung zum 4. Cast-on Turnier in Zwingen BL

Samstag, 30. Mai 2015, 9 – 16 Uhr
Sportanlage Grossmatt beim Schulhaus

Zielwurf (10, 12, 14, 16 und 18 m) und Weitwurf mit einer Angelrute und 7.5 g Gewicht

Bei Interesse Teilnahme an Fliegedisziplinen (Fliege Ziel und Fliege Weit) möglich

Wettkampf im spannenden KO System, kein Startgeld

Teilnahmeberechtigt ist: Jung und Alt von 7-107 (ideal für Familien) Jungfischer, Fischer, Nachwuchswerfer, Plauschwerfer, ... einfach alle, die ihre Wurftechnik fördern und verbessern wollen oder einfach nur mit Kollegen einen lässigen Samstag verbringen möchten.

Training ab 9 Uhr mit Markus und Alena Kläusler (Welt- u. Europameister), Turnierbeginn 10.30 Uhr

Angelruten und Material werden vom Schweizerischen Castingsport Verband zur Verfügung gestellt. Bei eigenen Ruten erlaubte max. Länge 2,10m.

Eine kleine Festwirtschaft sorgt für eine umfassende Verpflegung.

Anmeldung: FIPAL, Postfach, 4222 Zwingen, 061 761 43 97 (A. Tagliati)

E-Mail: kontakt@fipal-laufental.ch

Weitere Infos: www.cast-onswisstour.com oder www.castingsport.ch



HÄNGTREUHAND...

Hänggi Treuhand AG
Breitenbachstrasse 55
4227 Büsserach

Telefon: 061 789 90 70
Fax: 061 789 90 71
info@treuhand-haenggi.ch



www.borerdruck.ch



FIPAL Jahresprogramm 2015

Datum	Anlass
Sonntag, 8. Februar	Fischessen/Patentausgabe, 11:00 – 16:00 Uhr im Gemeindesaal in Zwingen (Primarschulhaus)
Donnerstag, 19. Februar	Patentausgabe, Rest. Löwen, Zwingen 18:00 – 20:00 Uhr
Freitag, 27. Februar	Patentausgabe, Rest. Coni's Träff, Liesberg 18:00 – 20:00 Uhr
Sonntag, 1. März	Saisoneröffnung an der Birs, man trifft sich gegen Mittag im Schälloch
März/April/Mai	Aussetzen der Brut
Freitag, 20. März	Patentausgabe Gemeindesaal, Zwingen 18.30 – 19.15 Uhr
Freitag, 20. März	19. ordentliche GV der FIPAL, Gemeindesaal in Zwingen, Beginn 19:30 Uhr, Anmeldung
25. April/ 9. Mai/ 6. Juni/ 5. Sept. und 26. Sept.	Fischerkurs für Jungfischer und Erwachsene (Anmeldung)
April/Mai	Birsuferputzete in Duggingen u. Grellingen, zweimal an einem Samstag Morgen (Aufgebot per Mail)
Samstag, 30. Mai	Cast-on Turnier, Zwingen 9 – 16 Uhr (Anmeldung)
Sonntag, 12. Juli	Weihherplausch im Elsass (sep. Programm)
(Mitte August bis Ende Oktober (Samstage))	Abfischen der Aufzuchtbäche nach Sömmerlingen
Samstag, 19. September	Arbeitstag Brutanlage
23.- 25. September	Aufbau Festzelt abends (Schälloch)
Samstag/Sonntag 26./27. September	Fischerfest Schälloch
Montag, 28. September	Aufräumarbeiten Fischerfest (Schälloch)
Sonntag, 25. Oktober	Weihherausfischen im Schälloch
Samstag 12. Dezember	Klausjassen und -kegeln, ab 14:00 Uhr Ort wird noch bekannt gegeben

Liebe Mitglieder

Wir ihr aus dem Jahresprogramm entnehmen könnt, steht auch dieses Jahr wieder ein belebtes Vereinsjahr an. Bitte notiert euch frühzeitig die entsprechenden Termine, an denen ihr euch beteiligen wollt.

Wir treffen uns regelmässig am Sonntagmorgen ab ca. 10.30 Uhr zum Apéro in der Brutanlage im Schälloch. Jedermann und -Frau ist herzlich willkommen.

Infos zu den Kursen und Anmeldeformulare (auch für Arbeitseinsätze) findet Ihr auf unserer Homepage www.fipal-laufental.ch oder in der FIPAL-Zeitung.

Kontakt: kontakt@fipal-laufental.ch

Der Vorstand

